

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 18.

Donstag den 22. Jänner

1861.

3. 20. a (1) ad 854, Nr. 59562.

K u n d m a c h u n g.

Es ist ein Steinberg'sches Handsipendium jährlicher 220 fl. 50 kr. öst. W., vom 1. Semester des Studienjahres 18⁶⁰/₆₁ an, erledigt, und zwar für einen aus Krain gebürtigen dürftigen studirenden Jüngling.

Dieses Stipendium kann auch außer Wien, nämlich in Graz und Laibach genossen werden.

Der Stiftungsgenuß dauert bis zur Studienvollendung.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den Tauffcheinen, den Impfungsdann den Mittellosigkeitszeugnissen, ferner mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, und rücksichtlich mit den Frequentationszeugnissen, endlich insoferne ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den dießfälligen Beweisen belegten Gesuche bis Ende Februar 1861 bei der niederöstr. Statthalterei zu überreichen.

Da übrigens Frequentationszeugnisse allein zur Erlangung eines Stipendiums nicht genügen, so haben jene Hörer der Fakultätsstudien, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen vermögen, sich mit der Bestätigung ihres vorgesehten Dekanats und Professoren-Kollegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums auszuweisen.

Von der k. k. niederöstr. Statthalterei.
Wien am 30. Dezember 1860.

3. 130. (2) Nr. 255.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Anton Wellunschegg, Krämers in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 30. März 1861 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Hrn. Dr. Rudolf, unter Substituierung des Hrn. Dr. v. Wurzbach, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung über die Bitte wegen Zugestehung der Rechtswohlthaten, ferner zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 18. Februar 1861 Vor-

mittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den
19. Jänner 1861.

3. 21. a (1) Nr. 31.

K u n d m a c h u n g.

Ein Diurnist, der sich mit glaubwürdigen Zeugnissen über einen unbescholtenen Lebenswandel und über bereits erworbene Kenntnisse im steueramtlichen Dienste auszuweisen vermag, wird gegen ein Taggeld von 79 Neukreuzer bei dem gefertigten Steueramte sogleich aufgenommen.

K. k. Steueramt Adelsberg am 19. Jänner 1861.

3. 19. a (3) Nr. 5149.

Ediktal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien, als:

- 1) Bartlmä Skerbinz aus Möttling Nr. 4, Rothgärber;
- 2) Maria Ferrmann aus Potkot, Krämerin;
- 3) Anton Hotschever aus Stein, Müller u. Wirth;
- 4) Johann Mersel, Strohhuthändler in Oberdomschale Nr. 32;

werden aufgefordert, die Erwerbsteuerrückstände binnen 30 Tagen beim k. k. Steueramte Stein zu bezahlen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe veranlaßt wird.

K. k. Bezirksamt Stein am 7. Jänner 1861.

3. 98. (3) Nr. 4067.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Dolchar und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Martin Dolchar von Predaschl, Haus Nr. 29, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums der zu Predaschl sub Nr. 29 liegenden, im Grundbuche Michelfestten sub Urb. Nr. 355³/₄ vorkommenden Mühle sammt Zugehör und des im Grundbuche Jabornig sub Urb. Nr. 81, Rektif. Nr. 401 vorkommenden Ackers u. Seleh, sub praes. 8. Dezember 1860, Z. 4067, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. April 1861 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. S. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am
13. Dezember 1860.

3. 99. (3) Nr. 4041.

E d i k t.

Im Nachbange zu dem dießseitigen Edikte vom 6. Oktober 1860, Z. 3353, wird über Ansuchen der Exekutionsführerin Maria Pretner von Laibach bekannt gemacht, daß die auf den 11. Dezember 1860, 15. Jänner und 13. Februar 1861 ausgeschriebenen Tagsatzungen zur exekutiven Feilbietung der dem Jakob Gorjano gehörigen, zu Krainburg unter Hauszahl 121 gelegenen, im Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden, gerichtlich auf 1501 fl. 25 kr. ö. W. bewerteten Hausrealität übertragen und die neuerlichen Tagsatzungen auf den 30. April, 29. Mai und 28. Juni 1861 hieramts mit dem vorigen Anbange angeordnet worden sind.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am
8. Dezember 1860.

3. 104. (3) Nr. 4012.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kristofsch von Mischozhe, gegen Gertraud Kristan von Verb-

nach, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. Mai 1860, Z. 1514, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Probstseigilt Radmannsdorf sub Urb. Nr. 95 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3720 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 4. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht,
am 19. Dezember 1860.

3. 107. (3) Nr. 8978.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Podkraischel, durch Herrn Dr. Drel, gegen Josef Pristauz von Oberbrejovitz, wegen aus dem Vergleich vom 9. Dezember 1853, Z. 8331, schuldigen 51 fl. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektif. Nr. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die 3. Feilbietungstagsatzung auf den 21. Februar 1861 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am
22. November 1860.

3. 115. (2) Nr. 8.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, macht hiemit bekannt, daß am 21. Jänner d. J., und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr die zum Verlasse des am 19. v. M. zu St. Georg bei Scharfenberg verstorbenen Pfarrers Josef Bevl gehörigen Fahrnisse, nämlich: Vieh, Getreide, Haus- und Wirthschaftsgeräthe Kleider, Wäsche, Bücher etc. im Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Gleichzeitig wird denjenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des obgenannten Erblassers eine Forderung zu stellen haben, hiemit erinnert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am 11. Februar l. J., früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben auf den Nachlaß, wenn er durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, am
6. Jänner 1861.

3. 116. (2) Nr. 5710.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Herrn Leopold von Fröbrentsch und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern eröffnet, daß der über das Gesuch des Franz Schlegel von Zischine, pcto. Löschung der für Herrn Leopold von Fröbrentsch auf dem im Grundbuche der Maria Au. Gült sub Pars. Nr. 8, Urb. Nr. 178 vorkommenden Realität intabulirten gerichtlichen Vergleiche vdo. 20. August 1819, Z. 824, pr. 831 fl. und vdo. 20. August 1819, Z. 824, pr. 631 fl. erlassene Bescheid dem Herrn Dr. Stefan Spazzapan, Advokat in Wippach, als hiemit aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24.
Dezember 1860.

Z. 125. (1) E d i f t. Nr. 3678.
 Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Martin Simonzbich, vulgo Schibert, Halbhändler zu Haselbach Nr. 47, sei in Folge kriegsgerichtlichen Beschlusses vom 27. November v. J., Z. 1498, wegen erwiesenen Hanges zur Verschwendung unter Kuratel gesetzt, und demselben Johann Laurinscheg von Haselbach als Curator prodigi bestellt worden.
 Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 12. Dezember 1860.

Z. 128. (1) E d i f t. Nr. 10082.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Elisabeth Schura und respective deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:
 Es habe wider dieselben Josef Schmalz, Josefa Schmalz, Anna Terpinz, Margareth Kastreuz, Maria Schmalz und Maria Petruna, durch Herrn Dr. Hofina, als Erben nach Franz Schmalz, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes des im Grundbuche Herrschaft Sittich sub Berg. Nr. 68 vorkommenden Weingartens, Kom genannt, sub praes. 11. Dezember 1860, Z. 10082, hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 26. April 1861, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. anberaumt, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herr Dr. Suppan auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben mit dem Beisatze verständigt, daß sie dem ihnen bestellten Kurator die Beihilfe an die Hand zu geben, oder sich einen anderen Vertreter zu wählen, oder bei obiger Tagssagung persönlich zu erscheinen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden werde.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 16. Dezember 1860.

Z. 129. (1) E d i f t. Nr. 2921.
 Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Anton Paif von Dir, gegen Josef Kaller von Suschitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1854, Nr. 2649, schuldigen 132 fl. 24 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 6. Dezember 1860, auf den 17. Jänner und auf den 18. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. September 1860.

Nr. 163.
 Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 18. Februar 1861 angeordnete exekutive Feilbietung geschritten.
 K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. Jänner 1861.

Z. 131. (1) E d i f t. Nr. 4808.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Burgar, Pfarrochante zu St. Martin bei Littai, gegen Bernhard Mazhek von Winoverh Haus Nr. 2, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Februar 1856, Z. 595, schuldigen 91 fl. 35 kr. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Slatenegg sub Urb. Nr. 113 vorkommenden Dominikal-Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 647 fl. 10 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 21. Dezember 1860.

Z. 132. (1) E d i f t. Nr. 70.
 Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Mathias Dvulnar von Lupinza H. - 55, gegen Ursula Mazhek von Dobrava H. - 57, wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1859, Z. 2994, und dem Bescheide vom 10. November 1859, Z. 3924, schuldigen 32 fl. 97 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wagensberg sub Urb. Nr. 59 et 1116 vorkommenden, zu Dobrava sub Konst. Nr. 57 befindlichen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 420 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 24. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 7. Jänner 1861.

Z. 134. (1) E d i f t. Nr. 9764.
 Exekutive Realitäten-Lizitation.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Zichtenau in die exekutive Versteigerung der, der Anna Knes von Kandia gehörigen, in der Ortsgemeinde St. Michael, Ortschaft Kandia nächst Neustadt, Haus-Nr. 18 gelegenen, sub Ref. Nr. 262, 268, 269 und Dom. Nr. 8 ad Grundbuch-Kapitel Neustadt, dann Dom. Nr. 1 und 34 ad Grundbuch-Stunden einkommenden Realitäten, zur Vereinerung der Forderung pr. 400 fl. G. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:
 die erste auf den 26. Februar,
 „ zweite „ „ 23. März,
 „ dritte „ „ 29. April 1861,
 jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr hieramts angeordnet werden.

Diese Realität besteht in einem Wohnhause, einer Fleischbank, Schlachtrücke, Viehstall, Grundterrain und Acker.
 Dieselbe wurde am 8. September 1860 auf 3722 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssagung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.
 Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen werden.
 Gleichzeitig wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Margareth Ude, verhl. Mikusch, erinnert, daß die an sie lautende Feilbietungs-Rubrik dem ihr zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Dr. Josef Suppan zugestellt war.
 Neustadt am 10. Dezember 1860.

Z. 136. (1) E d i f t. Nr. 6017.
 Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Franz Peterzell von Planina, gegen Mathias Modic von Laase Nr. 25, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Juli 1860, Z. 3741, schuldigen 120 fl. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 183 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 13. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Dezember 1860.

Z. 137. (1) E d i f t. Nr. 6226.
 Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesen-

den Mathias Nekina und dessen gleichfalls unbekannt Erben erinnert:

Es habe Andreas Nekina von Raket, wider dieselben die Klage auf Erskigung der im Grundbuche der Pfarigült St. Margareth zu Planina sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Wiese sa gostem logam sub praes. 17. November 1860, Z. 6224, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 3. April 1861 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht mit dem Anhange des S. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Zubanzhich von Raket als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. November 1860.

Z. 138. (1) E d i f t. Nr. 6329.
 Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Josef Urbas und Ursula Udouzh von Niederdorf, gegen Jakob Schimfich von Kaltenfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juli 1858, Z. 3654, schuldigen 250 fl. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sitticher Karstergült sub Ref. Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1801 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 1. Februar, auf den 2. März und auf den 3. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1860.

Z. 139. (1) E d i f t. Nr. 6606.
 Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Georg Bruf von Hothederschlitz, gegen Blas Leskoz von Kauge, wegen aus dem Urtheile vom 20. Jänner 1860, Z. 252, schuldigen 41 fl. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Politz sub Ref. Nr. 60, und Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 790 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 19. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Dezember 1860.

Z. 140. (1) E d i f t. Nr. 6670.
 Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Josef Natlaban von Pozhe, Bezirk Wippach, gegen Franz Frank von Planina, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1858, Z. 3807, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 151014 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. 4 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 20. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Dezember 1860.